

Lokales

Persönlichkeit statt McDonald's

Ein kleines Hotel in Calabardina bietet Ausstellungen, Spanischunterricht und Ausflüge

Sandra Gyurasits
AGUILAS

Das Haus mit den blauen Fensterläden oben auf dem Hügel in Calabardina bei Águilas fällt irgendetwas auf. Neugierig geworden biegt so mancher Besucher von der Hauptstraße ab und steuert das Hotel Mayari an, das auf den ersten Blick nicht als solches zu erkennen ist. „Viele finden das Haus einfach schön und wollen wissen, was sich darin verbirgt“, sagt Alicia Haupt, die gemeinsam mit Joaquin Román Rivera das Hotel seit zwei Jahren führt.

Als die beiden vor sechs Jahren das Grundstück in Calabardina kauften, wussten sie noch nicht genau, was darauf entstehen sollte. Joaquin Román, der aus Águilas stammt und unter anderem als Spanischlehrer arbeitet, liebäugelte mit einer Sprachschule. Alicia Haupt, Spross einer Hoteliersfamilie in Bonn, schwelgte dagegen ein Café oder ein Hotel vor. „Meine ganze Familie hat in einem Hotel gelebt“, sagt Alicia Haupt, die mit 17 Jahren von Bonn in die Heimat ihrer Mutter nach Madrid zog.

Wo kommt der Name her?

Aus den Ideen und Plänen des Paares ist schließlich ein Hotel mit acht Zimmern geworden, in dem regelmäßig Ausstellungen stattfinden und sowohl für Urlauber als auch für Residenten Spanischunterricht angeboten wird. Die Gästezimmer, die verschiedenfarbig und unterschiedlich dekoriert sind, verteilen sich auf zwei Etagen. Ganz oben im dritten Stock wohnen Joaquin Román und Alicia Haupt selbst.

Eine schwierige Angelegenheit war es, einen Namen für das Hotel zu finden. Don Joa-



Schaukelstuhl mit Aussicht.

Fotos: Gyurasits/Hotel Mayari



Das Hotel ist ihr Zuhause: Alicia Haupt und Joaquin Román.

quin oder etwas Ähnliches wäre den beiden nie in den Sinn gekommen. „Wir haben einen Namen gesucht, der musikalisch klingt und in allen Sprachen leicht aussprechen ist“, sagt Joaquin Román. Die Wahl fiel auf Mayari. So heißt auch eine Stadt in Kuba, die der Sprach- und Geschichtslehrer kennt. Und Mayari ist der Name der Göttin des Mondes aus der philippinischen Mythologie.

„Wir wollten kein weiteres Hotel unter vielen sein“, erklärt Joaquin Román, „kein McDonald's, das überall zu finden ist, sondern etwas Persönliches bieten“. So stehen zum Beispiel im Eingangsraum alte Möbel aus dem Familienbesitz von Joaquin Román, ein Regal mit Büchern, die sich die Gäste ausleihen können. Einen Fernseher sucht man vergebens in dem Café des Hotels. Auf der unteren Etage befindet sich der Ausstellungs- und Klassenraum.

Angebot in Calabardina

Im Moment sind dort Fotografien von Miguel León zu sehen. Sein Thema: „Sonrisas del Carnaval“ (Lächeln des Karnevals). Bis September sind weitere Expositionen geplant, darunter auch eine des deutschen Künstlers Jo Glörfeld, der seine imposanten Betonskulpturen unter freiem Himmel auf der Terrasse und im Garten des Hotels präsentiert wird.

Die Ausstellungen, der Spanischunterricht und das Café sind nicht nur für Hotelgäste, sondern für jeden Interessierten geöffnet. „Wir wollen auch den Menschen, die in Calabardina leben, etwas bieten“, sagt Joaquin Román. „Hier gibt es wenig, keinen Bankautomaten, keine Schule, kein Büro vom Rathaus. Die Leute leben und schlaf-

fen zwar hier, aber sie erledigen fast alles außerhalb, etwa Einkäufe oder Essen gehen.“ Es würden viel mehr Menschen in das kleine, von der Gemeindeverwaltung etwas vernachlässigt wirkende Dorf kommen, da ist sich Joaquin Román sicher. „Schon allein wegen der einzigartigen Natur um uns herum.“

Womit er neben der Kunst und dem Sprachunterricht bei seinem zweiten Steckenpferd wäre: Natur und Sport. Da er bereits für eine Firma Exkursionen ausgearbeitet und geführt hat, kennt der Águileno die Umgebung wie seine Westentasche. „Wir möchten Touristen ansprechen, die die Umwelt und das, was sie zu bieten hat, zu schätzen wissen. Die sich nicht nur für Sonne und Strand interessieren.“ Und die scheint es zu geben.

Per Zufall entdeckt

Als vergangenes Jahr zwei Fahrradfahrer von dem Mayari hielten, dachte Joaquin Román zu nächst, sie hätten sich geirrt und suchten vielleicht eine billige



Auf der Terrasse wird Kaffee serviert, in der unteren Etage Kunst ausgestellt.

Pension für eine Nacht. Doch dem war nicht so.

Für die beiden Österreicher, die mit dem Rad von Málaga nach Barcelona unterwegs waren, kam das familiäre Hotel, das sie zufällig von der Haupt-

straße aus entdeckt hatten, gerade recht. Erst am nächsten Morgen beim Frühstück auf der Terrasse stellte sich heraus, dass es sich bei den sportlichen Gästen um viel beschäftigte Geschäftsleute handelte, die gleich mit

zwei Handys auf einmal handtieren – und dabei hoffentlich nicht die Aussicht aufs Meer übersahen.

Info: Hotel Mayari, Río de Janeiro, 14 in Calabardina, ☎ 968 419 748 und 620 629 508.